Nr. 196. Montag, 28. August 1893. 112. Jahrgang.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7·50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5·50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Kaiserliche Verordnung vom 23. August 1893 betreffend die Gewährung von Unterstützungen aus Staatsmitteln vorläufig für die durch die Ueberschwemmungen vom Nothstande heimgesuchten Gegenden des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau, des Herzogthumes Bukovina und der gefürsteten Grafschaft Tirol.

Auf Grund des § 14 des Staatsgrundgesetzes vom 21. December 1867 (R. G. Bl. Nr. 141) finde Ich anzuordnen wie folgt:

§ 1. Meine Regierung wird ermächtigt, zur Bekämpfung des Nothstandes vorläufig in den durch Ueberschwemmungen heimgesuchten Gegenden Meines Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau, Meines Herzogthumes Bukovina und Meiner gefürsteten Grafschaft Tirol den Betrag von 240.000 fl. aus Staatsmitteln nach Maßgabe des dringendsten Bedarfes gegen Rechnungslegung zu verausgaben.

§ 2. Dieser Betrag ist zur Gewährung von nicht zurückzuzahlenden Unterstützungen an Hilfsbedürftige, insbesondere zur Beschaffung von Lebensmitteln, dann unter besonders rücksichtswürdigen Verhältnissen zur Gewährung von gleichfalls nicht zurückzuzahlenden Unterstützungen an Private, Gemeinden oder andere Corporationen behufs Wiederherstellung zerstörter oder beschädigter Objecte bestimmt.

§ 3. Die Vertheilung dieser Unterstützungen hat durch die Staatsbehörden zu erfolgen.

§ 4. Rechtsurkunden, Eingaben und Protokolle bezüglich dieser Unterstützungen sind stempel- und gebürenfrei.

§ 5. Mit dem Vollzuge dieser Verordnung, welche mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit tritt, sind Meine Minister des Innern, des Ackerbaues und der Finanzen beauftragt.

Ischl am 23. August 1893.

Franz Joseph m. p.

Taaffe m. p. — Falkenhayn m. p.
Welsersheimb m. p. — Gautsch m. p.
Bacquehem m. p. — Schönborn m. p.
Zaleski m. p. — Steinbach m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Kämmerer und Gutsbesitzer Julius Ritter von Korytowski den Grafenstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Cholera-Nachrichten und -Maßnahmen.

Das «Oesterreichische Sanitätswesen», Organ für die Publicationen des k. k. Obersten Sanitätsrathes, bringt folgende Mittheilungen:

«Die Cholera hat im Laufe der letzten Woche in Galizien weitere Verbreitung gefunden, trat aber bisher nur im Gerichtsbezirke Delatyn des politischen Bezirkes Nadwórna in einer gehäuften Zahl von Fällen auf. Das Ministerium des Innern hat daher auch den Vertretungen der auswärtigen Staaten durch das k. und k. Ministerium des Aeußern im Sinne der Dresdener Sanitätsconvention von dem Bestande eines Choleraherdes in dem genannten Gerichtsbezirke Mittheilung gemacht und ist der mit der erwähnten Convention übernommenen Verpflichtung nachgekommen.

Das Ministerium des Innern sah sich infolge der Bildung eines Choleraherdes im Bezirke Delatyn und der mehrfachen Verschleppungen der Krankheit sowie mit Rücksicht auf das Auftreten der Cholera im Auslande veranlasst, den k. k. Obersten Sanitätsrath zu einer außerordentlichen Sitzung auf Samstag den 26. d. M. einzuberufen.

Außer im Bezirke Nadwórna sind bisher sporadisch gebliebene Cholerafälle in den Bezirken Horodenka, Kolomea, Sniatyn sowie Brzesko constatiert worden.

Die Erkrankungen betrafen vorwiegend beim Eisenbahnbau beschäftigte Individuen und Einheimische, bei denen die ersteren Wohnung genommen haben. Wie zuerst die Flucht der Eisenbahnarbeiter nach dem Auftreten von Cholerafällen auf der ungarischen Strecke der neuen Bahnlinie die Einschleppung der Krankheit nach Galizien zur Folge hatte, war die weitere Verbreitung in diesem Lande durch die nach dem Auftreten der Krankheit in Galizien auch auf dieser Strecke eingetretene Abreise der Arbeiter in ihre Heimat bedingt. Eine große Zahl galizischer Arbeiter war auf der ungarischen Strecke beschäftigt und kehrte nach Galizien zurück, als im Marmaroser Comitate Cholerafälle in größerer Zahl auftraten. In Galizien rief insbesondere die Erkrankung und der schnell eingetretene Tod eines bei dem Eisenbahnbau beschäftigten Ingenieurs, welcher, um Einkäufe zu besorgen, nach Delatyn gekommen und dort erkrankt war, eine Massenauswanderung der Arbeiter hervor, welche nach allen Gegenden Galiziens sich zerstreuten. Es wurden seitens der politischen Behörden alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um einer Verschleppung der Krankheit durch die fliehenden Arbeiter möglichst vorzubeugen. Dieselben unterliegen einer strengen Ueberwachung und einer ärztlichen Untersuchung in den Eisenbahnstationen, in denen sie die Weiterreise antreten. Dank diesen mit aller Strenge gehandhabten Maßregeln ist es bis jetzt noch immer gelungen, verschleppte Cholerafälle und Verdachtsfälle rechtzeitig zu entdecken und einer weiteren Verbreitung der Krankheit Einhalt zu thun. So wurden Arbeiter, welche sich in Delatyn inficiert und diese Gemeinde am 14. August verlassen hatten, bereits am 15. August, ein Arbeiter, welcher nach Mokrzyska zurückgekehrt war, am 16. August im Bezirke Brzesko als choleraverdächtig angehalten und isoliert, und knüpften sich an diese Cholerafälle nur weitere zwei in diesem Bezirke.

Der Stand der Cholerakranken in der letzten Woche ist der folgende:

In Galizien sind während der Woche vom 15ten bis 22. August die meisten Cholerafälle wieder im Bezirke Nadwórna, und zwar in dem als Seuchenherd erklärten Gerichtsbezirke Delatyn, von dessen 21 Gemeinden 6 Cholerafälle hatten, aufgetreten, und haben abermals Verschleppungen der Krankheit aus diesem Bezirke in die Nachbarbezirke stattgefunden. Auch aus Ungarn wurden wieder neue Fälle eingeschleppt, so im westlichen Galizien in dem Bezirke Limanova.

In der Mehrzahl der Gemeinden gelang es aber, die eingeschleppten Fälle zu isolieren und einer Verbreitung der Krankheit im Bezirke Einhalt zu thun. Im Bezirke Brzesko kam seit 17. August und in einer Reihe von Gemeinden in cholera-inficierten Bezirken seit geraumer Zeit kein neuer Fall vor, so in der Gemeinde Iwanówce der letzte am 14., in Peczenizyn am 7., in Dora am 16., in Jablonica am 11., in Belzec am 5., in Tuluków am 17., in Krystynopol am 16. August.

In der Bukovina sind zwei Cholerafälle in der Vorstadt Horecza der Landeshauptstadt Czernowitz aufgetreten und durch die bacteriologische Untersuchung constatiert worden; der erste Fall (am 16. August)

Feuilleton.

Im Bannkreise Zlatorogs.

III.

Wenn Freund Belár, als er uns auf der Spitze des kleinen Triglav bestimmte, an jenem sonnenflutenden Tage nach seiner traulichen Gaststätte Belopolje anstatt in die Trenta abzusteigen, auf diese Weise den einen oder den anderen zu einer schneidigen Klettertour auf einen der wundervollen Kalksteinthrone im Norden der Alpe zu ködern suchte, so hatte er sich nicht verrechnet. In der That hatte der wildschöne, majestätische Zug, der in prallen Wänden nach Nord und Süd abstürzt und sich in phantastischen Felsthürmen aufbaut, von jeher meine ganze Aufmerksamkeit auf sich gezogen. An manchem Nachmittage der letzten Sommer war ich stundenlang dagesessen, versunken in Bewunderung der erstaunlichen, von zersägten Zinnen gekrönten Abstürze.

Die keckste und trotzigste aber unter allen diesen Steinstirnen ist der Vernar oder Virnarvrh, hinter dessen Namen sich wohl nichts anderes als ein gut deutscher Werner verbirgt, wie ja aus dem Zickelmann ein halb slavischer Cikelman oder aus dem Mannhart ein Mangart geworden ist. Schon bei der Erwähnung dieses Gipfels durchzuckte es mich wie elektrisch; ich kannte ihn schon seit Jahren von Gestalt und stets musste ich mir sagen: gewagtere Formen, prächtigere Zackengebilde, kühnere Thürme hatte ich in den krainischen Alpen noch nicht geschaut. Und als ich ihm nun wieder gegenüberstand, was Wunder, wenn sein Anblick mir die Phantasie reizte und das Herz höher schlagen machte!

«. . . Dann folgt eine zusammenhängende Reihe bleigrauer Gestalten mit zersplissenen Kronen voll Zinken und Zacken: Vogu, Cesar, Werner und Zickelmann. Unter diesen thut es der bisher noch nicht erstiegene Werner allen voraus an Wildheit und keckem Trotz; kaum dem Firn ein kleines Plätzchen gönnend, um sich auszubreiten, ein Schneefeld zu bilden, scheint er ein monumentales Noli me tangere, unbesiegbar und unnahbar selbst dem beflügelten Fuß der Gemse.» So schrieb Frl. Alba Schaffer in der «Laibacher Zeitung» vom 5. October 1891 und es wäre unbillig, ihr den Vorwurf der Uebertreibung zu machen, denn so hatten die Weisen und Ortskundigen von Belopolje es ihr ins Ohr geraunt. Aber was die edlen Gratthiere anbelangt, so hat die Schreiberin den Mund allerdings ein wenig zu voll genommen, und die Strafe folgte auch auf dem Fuße: am nämlichen Tage, da der obige Gedanke in der Bamberg'schen Officin in Druckerschwärze übergieng, wurde Alba . . . meine Frau. Aber das war noch nicht genug. Unter den ersten, die jenes steinerne Noli me tangere doch anrührten, war ich, der temperamentvollen Warnerin Gatte. Der Tag aber, der meine Sohlen auf die halsbrecherische Zinne trug, war der 14. August, derselbe Tag, an dem meine jetzige Frau vor zwei Jahren bewundernd an seinem Fuße gestanden. In solcher Ironie gefällt sich bisweilen das Schicksal.

Doch so schnell, als es sich hier liest, gieng die Sache nicht; darum bitte ich den geneigten Leser, mit mir noch einmal an den Fuß unseres Vernar zurückzukehren. Was ich von dem Berge gehört, hatte nicht gerade ermuthigend geklungen. Seit Jahren hatte ich ihm auch in der alpinen Literatur nachgeforscht, ohne dass ich etwas gefunden hätte, was auf die nähere Bekanntschaft eines Touristen mit demselben schließen ließe. Dr. Kugy, der ausgezeichnete Kenner dieses Gebirges, führt den Vernarvrh im Jahrbuche des deutschen und österreichischen Alpenvereines 1883, S. 369, unter den «selten genannten, zum Theil touristisch unerstiegenen Spitzen» an und empfiehlt ihn den Berggängern, «die gern abseits vom ausgetretenen Modepfade ihre eigenen einsamen Wege suchen.» Dass kühne Alpinisten vom Range eines Professors Gstirner, bewährte Bergführer und kniefeste, felsgeübte Hirten unserer Alpen in den letzten Jahren «wie Katzen um den Brei» an seinem Fuße herumgekrochen waren oder vergeblich an seinem Bollwerke gerüttelt hatten, war ebenfalls nicht geeignet, mein Interesse an dieser erhabenen Berggestalt abzuschwächen. Seit 5 Jahren stand der gewaltige Recke unabläßig vor meinem und Belárs Auge, stolz, unnahbar, ein herausforderndes Problem.

Aber auch heute, an dem Tage unserer Ankunft in Belopolje, sollte unser alter Wunsch sich nicht erfüllen. Lange hafteten unsere prüfenden Blicke, während wir auf der grünen Alpenmatte vor den Hütten standen oder lagen, an den gegenüberliegenden prallen Wandflächen des Vernar, um die möglichen Anstiegslinien auszuforschen, die uns zum ersehnten Bergscheitel emporführen könnten. Trotzdem Dr. Kugy's erprobter Führer Andrej Komac aus der Trenta als Begleiter Dr. Camillo Baumgartners unter uns weilte, dachten wir doch kaum daran, dass wir an diesen beiden ernst zu nehmende Mitbewerber um die spröde Schönheit unserer Alpenzinne unter uns hätten. Doch der Feuer-

betraf einen in einer Mühle am Pruth beschäftigten Mann, welcher nach 30stündiger Krankheit starb, der zweite Fall (am 19. August) eine Frau aus einem Nachbarhause.

Der Zuwachs an Kranken betrug sohin in den Bezirken Brzesko 3 (Gemeinde Jasien 1, Mokrzyska 1, Szczepanów 1), Horodenka, Gemeinde Czerniatyn 3, Kolomea 14 (Gemeinde Iwanówce 2, Kolomea 6, Oskrzesince 1, Szeparówce 2, Wierzbiaż wyżny 3), Limanowa, Gemeinde Kasina wielka 2, Nadwórna 56, (Gemeinde Delatyn 21, Dobrotów 15, Dora 2, Jamna 3, Mikuliczyn 15), Sniatyn 3 (je 1 Erkrankungsfall in den Gemeinden Chlebyczyn polny, Demycze und Tuluków), Sokal in der Gemeinde Krystynopol 1.

Bisher sind in Galizien in 22 Gemeinden an Cholera 130 Personen erkrankt und 83 gestorben.

Anderweitige Verschleppungen der Cholera auf größere Entfernungen durch flüchtende Arbeiter sind nicht bekannt geworden, und darf man von der strengen Handhabung aller gebotenen und gerechtfertigten Maßnahmen umsomehr hoffen, dass die bisherigen verschleppten Fälle isoliert bleiben werden, da der größte Theil der Arbeiter die Baustrecke bereits verlassen hat und längs dieser die Krankheit nicht mehr jenen günstigen Boden findet, wie vorher bei der Massenansammlung von Menschen.

Die aus Ungarn sowie die aus Galizien flüchtenden Arbeiter werden außer am Orte, wo sie die Eisenbahn besteigen, auch an ihrem Reiseziele der ärztlichen Untersuchung unterworfen, besudelte Effecten derselben desinficiert, und unterliegen sie in ihrem weiteren Aufenthaltsorte der vorgeschriebenen fünftägigen sanitären Ueberwachung. Untergeordnete galizische Eisenbahnstationen sind für die Aufnahme von Arbeitern geschlossen. Auf den Eisenbahnen erfolgt die Beförderung in eigenen Waggons, um jede Berührung mit anderen Reisenden hintanzuhalten. Die Gemeinden, nach denen diese Arbeiter reisen, werden von ihrem Eintreffen schon vorher telegraphisch verständigt.

Im Gerichtsbezirke Delatyn sind gleichzeitig mit der amtlichen Erklärung desselben als Choleraherd die Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 2ten September v. J. (R. G. Bl. Nr. 154) in Wirksamkeit getreten.

In die von der Cholera bedrohten Gegenden Galiziens wurden von der Statthalterei Aerzte entsendet; die inspicierenden Amtsärzte bereisen die inficierten und gefährdeten Gemeinden, um bestehende sanitäre Missstände abzustellen und die exacte Durchführung der Vorkehrungen zu überwachen.

Die k. k. Landesregierung in Czernowitz hat an der Grenze gegen Ungarn (Marmaroser Comitat und Siebenbürgen), und zwar in Kirlibaba und Pojana stampi, sowie mit Rücksicht auf das Auftreten der Cholera in Rumänien, auch an der rumänischen Greuze die sanitäre Revision der Reisenden und ihres Gepäcks angeordnet. Die auf der Bistritza und auf dem Ciben-Bache aus Ungarn kommenden Flößer werden besonders überwacht.

In der Südbahnstation Pragerhof (in Steiermark) ist die sanitäre Revision der aus ungarischen Cholera-Gegenden kommenden Reisenden activiert. Vom 7. bis 11. August haben diese Station 520 italienische Arbeiter auf der Reise in ihre Heimat passiert. Dieselben waren in Budapest ohne Ausnahme der sanitären Revision und ihre Effecten der Desinfection unterzogen worden und besaßen hierauf bezügliche Atteste.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 27. August.

Seine Excellenz Ministerpräsident Graf Taaffe hat sich an das kaiserliche Hoflager in Ischl begeben, um Seiner Majestät dem Kaiser über die laufenden Angelegenheiten Bericht zu erstatten. — Im amtlichen Theile der «Wiener Zeitung» ist die kaiserliche Verordnung, betreffend die Gewährung von Unterstützungen aus Staatsmitteln für die durch die Ueberschwemmungen vom Nothstande heimgesuchten Gegenden Galiziens, der Bukovina und von Tirol publiciert. Da es sich gegenwärtig um die schnelle Abwehr der dringendsten Noth handelt, ist auch die von der Regierung in Anspruch genommene Summe innerhalb enger Grenzen geblieben. Sobald alle Erhebungen beendet sein werden, wird die Regierung mit ihrer Hilfsaction vor das Abgeordnetenhaus treten. Bezüglich Böhmens sind auch die vorläufigen Operate über die erlittenen Schäden noch nicht zum Abschlusse gelangt. Aus diesem Grunde ist Böhmen nicht unter jene Länder eingereiht worden, die schon durch die kaiserliche Verordnung bedacht werden.

Der Reichsraths- und Landtagsabgeordnete August Dötz, der das Mandat Schönerers inne hat, hielt in Dobersberg im Waldviertel seinen Rechenschaftsbericht und sagte unter anderem, dass Schönerer wirklich beabsichtige, sich vom politischen Leben zurückzuziehen und kein Mandat mehr anzunehmen, obgleich er am 20. December d. J. wieder in den Vollbesitz seiner politischen Rechte gelange. Das «Vaterland», welches diesen Bericht veröffentlicht, bemerkt hiezu am Schlusse, Schönerer habe durch seinen Bismarck-Cultus und sein Gravitieren über die Grenze die Schätzung und Unterstützung der ehrlichen Oesterreicher verloren.

Der ungarische Minister des Innern, Hieronymi, greift mit ungewöhnlicher Energie die Schäden der Verwaltung an. Er hat soeben in Szolnok den Bürgermeister und den Vicegespan — zwei populäre Persönlichkeiten — ihrer Posten enthoben. Dafür zollt auch der «Pesti Hirlap» dieser in Ungarn ganz ungewohnten Strenge und Raschheit bei den ministeriellen Verfügungen vollstes Lob und Anerkennung. Das Land applaudiere dem eisernen Willen des Ministers und hege volles Vertrauen zu solcher Thätigkeit. Wenn nur — meint das Blatt — die maßgebenden Persönlichkeiten in den Comitaten etwas fleißiger, weniger arbeitsscheu und mehr gewissenhaft wären! Da wäre es auch mit der Cholera wahrscheinlich nicht so weit gekommen.

Die Reichsraths-Ergänzungswahlen für die Stadt Lemberg und für die Jaroslauer Landgemeinden wurden auf den 30. September ausgeschrieben.

Prinz Ferdinand von Bulgarien ist im vollkommensten Incognito zum Leichenbegängnisse des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha abgereist. Vor der Abreise betraute Prinz Ferdinand mittelst Proclamation den Ministerpräsidenten Stambulow mit der Führung der Regierungsgeschäfte. Es wurde eine sechstägige Armeetrauer und eine dreiwöchentliche Hoftrauer anlässlich des Todes des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg angeordnet.

Der serbische Ministerpräsident Dokić ist noch immer bettlägerig; sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlass. Gestern erhielt er den Besuch des Führers der Progressisten, Garaschanin, was im Kreise der Radicalen einen sehr guten Eindruck machte.

König Alexander tritt heute seine Rundreise in das Innere des Landes an.

Der neue Herzog Alfred von Coburg hat sofort seine Stelle als activer Admiral der englischen Flotte niedergelegt. Die verbreitete Meinung, dass er Oberbefehlshaber der englischen Seemacht gewesen, ist irrig. In der Rangliste gehen ihm fünf «Admirals of the Fleet» vor. Seine Thronbesteigung wird von den meisten Londoner Blättern in einer für Deutschland überaus freundlichen Weise besprochen.

Die Ereignisse von Aigues-Mortes sind diplomatisch so ziemlich erledigt, lassen dagegen noch immer starke Nachwirkungen in Frankreich und Italien verspüren. In Frankreich scheint es die eingeborene Arbeiterschaft darauf abgesehen zu haben, sich die fremdländische Concurrenz nach und nach vom Halse zu schaffen.

Emilio Castelar, dessen Rücktritt vom politischen Leben ein definitiver zu sein scheint, hat an die «Nouvelle Revue Internationale» einen Brief gerichtet, in welchem er seinen Rücktritt rechtfertigt und sich über die Zukunft der Regierungsform in Spanien ausspricht.

In Brügge tagte am 21. und 22. d. M. ein Congress katholischer Vlämen. Mehrere bekannte Parlamentarier nahmen an den Verhandlungen theil. Die gefassten Beschlüsse gipfeln in der Anerkennung der niederländischen als Amts- und Verkehrssprache.

Bei dem Empfange der Börsenkaufmannschaft in Moskau, wo dem Finanzminister Witte großartige Ovationen dargebracht wurden, versprach derselbe, die goldene Mitte zwischen den landwirtschaftlichen und industriellen Interessen zu finden, da in beider Gedeihen die Zukunft Russlands liege.

Wie die «Times» aus Bangkok melden, dauern die Unterhandlungen zwischen den französischen Bevollmächtigten und der siamesischen Regierung fort. Die Franzosen verwehren den Siamesen, bei ihren ordentlichen Räthen, den ausländischen Diplomaten, Unterstützung zu suchen. Die Forderungen Le Myre de Vilers giengen über das Ultimatum hinaus.

Präsident Cleveland empfieng eine Mittheilung Li Hung Tschangs, dass die Amerikaner in China bis zur nächsten Session des Congresses Schutz finden werden, unter der Voraussetzung, dass die Acte, betreffend die Einwanderung der Chinesen, welche dieselben so sehr bedrücke, abgeändert werde. Man ist der Anschauung, dass diese Mittheilung eine Drohung bedeute.

Tagesneuigkeiten.

— (Der Handelsminister in Troppau.) Aus Troppau wird berichtet: Handelsminister Marquis von Bacquehem besuchte am 25. d. M. um 8 Uhr morgens den Landespräsidenten Ritter v. Jäger, in dessen Begleitung er sodann die Motorenausstellung besichtigte.

---

eifer, mit dem sich unser liebe Genosse Dr. Baumgartner an unseren verschiedenen Combinationen betheiligte, das Interesse, mit dem Andrej zur vielumworbenen Spitze emporäugte, ließen uns bald erkennen, dass sie ernstlich an die Lösung des Räthsels zu schreiten gedachten. Darüber, dass die Ostseite nicht in Betracht komme, sondern die Wand linker Hand von der Süd-, allenfalls Westseite anzugehen sei, waren Komac und wir ziemlich einig. Und siehe, während wir ihnen noch immer lächelnd einen verfehlten Angriff prognosticierten und bummelwitzig, wie wir heute schon waren, uns nicht gern um den Genuss eines schönen, freien Nachmittags bringen wollten, brach Dr. Baumgartner mit Komac zu unserem großen Erstaunen wirklich um 12 Uhr auf, um den Strauß mit dem ungeschlachten Gesellen aufzunehmen.

Es gieng gegen 1 Uhr nachmittags — unsere ganze übriggebliebene Gesellschaft lag wie eine träge Schnecke auf der sonnenbeschienenen Alpenflur am Fuße des Miselvrh hingestreckt und schlief zum Theile schon das süße Nachmittagsschläfchen — als uns Steinrollen und abgerissene Laute von Stimmen und Tritten vom Abhange des gegenüberliegenden Vernar herübertönten. Gleich wurden auch schon die Gestalten Dr. Baumgartners und seines Geleitmannes auf der begrasten Lehne, die sich über einer steilen, unmittelbar hinter den Almhütten sich erhebenden Wandstufe hinzieht, zwischen dem Krummholze sichtbar, worauf wir ihren trutzmüthigen, frischen Sturmlauf selbstverständlich mit dem größten Interesse verfolgten. Was ich als entfernter Augenzeuge und nach ihrem nachträglichen Berichte hierüber mittheilen kann, will ich hier nicht vorenthalten.

Sie waren eben über die erwähnte Felsenschwelle mit der denkwürdigen Nische* in großem Bogen hingegangen und lenkten links am Südwestabsturz des Vernar in die weite steinige Mulde ein und gegen eine Stelle zu, wo sich eine scharf eingerissene kaminartige Kluft, aus der Ferne einem dunklen, dünnen Striche gleichend, gegen die Richtung des Triglav zu quer in die Felsen hineinzieht. Am Eingange des erwähnten schluchtartigen Risses sahen wir Dr. Baumgartner längere Zeit wie angeleimt sitzen, während Komac den weiteren Aufstieg auszuspüren suchte. Aber die Rinne schien nicht gerade vielverheißend zu sein, denn wir sahen den schlauen Pfadfinder den unteren Theil der Wand in etwa 15 bis 20 Meter Höhe vorsichtig durchqueren; nach etwa zehn Minuten erreichte er, dem Risse folgend, nach, wie es schien, nicht gerade leichter Kletterei, die zweite von den größeren Grasplanken, die links schräg über die Wände hinlaufen. Der Aufstieg zu einem höheren, kleineren Grasflecke und der abermalige Einstieg in die Rinne schienen dem eisenbeschuhten Kletterer keine Schwierigkeiten zu verursachen. Rasch gewann er nun an Höhe, und nach kaum viertelstündigem Steigen sahen wir ihn schon weit oben, wo der Kamin mehr gerade zur Höhe anläuft und eine ockergelbe Färbung zeigt. Ob dort thatsächlich eine so böse Stelle sich befindet, wie uns später gesagt wurde, konnten wir von unserem Standpunkte selbstverständlich nicht entscheiden. Kaum zehn Minuten verstrichen, und wir sahen den Trentajäger bereits in einem tiefen Einschnitte stehen, der besonders auffallend in den westlichen Grat des Berges sich einsprengt. Der steile Abbruch gegen den Gipfel zu wurde auf der Nordseite mittelst einer plattigen Rinne umgangen, dann gieng es wieder auf die Südwestseite, wie es schien und wie ich mich am nächsten Tage selbst überzeugte, über ziemlich gutes Terrain aufwärts zur luftigen Zinne, von der Komac uns als den nächsten Zeugen seiner Ersteigung sofort einen hellen Juchezer sandte. Damit war der Glorienschein der jungfräulichen Hochzinne erblichen; was weiter auf dem Vernar vorgieng, hatte nicht mehr ein so hohes Interesse für uns. Behenden Fußes stieg Komac zur Einstiegstelle herab, um den ungefiederten «Passero solitario», der auf seiner sonndurchglühten Platte unterdessen Zeit genug gefunden, ein gewichtiges Trinkgeld für seinen wackeren Vortreter in Gedanken beiseite zu legen, ans Seil zu nehmen und neuerdings im Schweiße seines Angesichtes der Höhe zuzustreben. Erst nach längeren, durch den Kamin geführten Unterhandlungen, von denen wir leider nichts verstehen und auch später nicht viel erfahren konnten, trat Dr. Baumgartner seinen luftigen Weg durch den Kamin an. Nur ab und zu herschwirrende Zurufe oder abrollende Steine verriethen uns den Schauplatz ihrer zeitweiligen Thätigkeit. Während unser getreuer Berggenoss vielfach gezogen, gehoben und geschoben an den Rippen des ungeschliffenen Unholdes seinen fluchschwülen Eiertanz aufführte, verübten wir — ich bitte die verehrten Leserinnen, uns deshalb nicht zu hassen — die fürchterlichsten Witze, die je ein Bergfahrergewissen befleckten. Das bescheiden duftende Veilchen des feineren Witzes, die grelle Klatschrose des Kalauers und manch derber Kohlkopf des Humors gedieh auf jenem Rasen. Es war eine Stunde überquellender Laune, in welcher der ganze

* Siehe «Laibacher Zeitung» vom 7. October 1891, Sp. 4 f.

Hierauf fuhr der Handelsminister mit dem Landes-Präsidenten zum Baue des neuen Landesmuseums. Nach Inspicierung des Post- und Telegraphengebäudes und Abstattung einiger privater Besuche begaben sich der Handelsminister und der Landespräsident auf den Nordbahnhof, wo die Vertreter der Gemeinde und der Handelskammer, das Directorium der Ausstellung, die Genossenschaftsvorstände sowie mehrere Notabilitäten zur Abschiedsaufwartung sich eingefunden hatten. Der Handelsminister verabschiedete sich in freundlicher Weise von dem Landespräsidenten und den übrigen Anwesenden und reiste um $10^3/_4$ Uhr vormittags in Gesellschaft des Landeshauptmanns auf dessen Schloss Solza.

— (Die Manöver bei Güns.) Während des Aufenthaltes Sr. Majestät in Güns werden daselbst die Entsendeten sämmtlicher transdanubischen Municipien in einer gemeinschaftlichen Deputation vor dem Herrscher erscheinen. Als Sprecher der Deputation wird der Obergespan des Eisenburger Comitats, Coloman v. Radó, fungieren. Die Deputation der Stadt Komorn wird, wie man uns schreibt, unter Führung des Obergespans Béla Rudnay aus folgenden Mitgliedern bestehen: Sigmund Beöthy, Josef Tátray, Johann Domány, Franz Sárkány, Johann Tuba und Dr. Wilhelm Nagy. — In Güns sind für die Manöverzeit in Privathäusern noch etwa dreihundert Zimmer zu vermieten. Wohnungssuchende haben sich an die Stadthauptmannschaft in Güns zu wenden. — In Angelegenheit des Depeschendienstes während der großen Manöver hat das Kriegsministerium folgende Anordnungen getroffen: «Die Depeschen der bei den Manövern fungierenden Zeitungsberichterstatter, welche sich auf Militärangelegenheiten beziehen und welche bei den auf dem Schauplatze der Manöver sich befindenden provisorischen oder stabilen Post- und Telegraphenämtern aufgegeben werden sollen, können im Sinne der Verordnung des k. u. k. Kriegsministeriums nur dann angenommen werden, wenn dieselben durch den Chef der Detail-Kanzlei (Militärabtheilung) oder dessen bevollmächtigte Stabsofficiere vidiert sind. Die bei den großen Manövern fungierenden Zeitungsberichterstatter haben am linken Arme eine Schleife mit der Aufschrift des zu vertretenden Blattes oder «Hirlaptudósító» zu tragen.»

— (Von der Marine.) Man schreibt aus Pola: Die beiden Corvetten «Fasana» und «Zrinyi» treten jetzt eine bis Ende Jänner 1895 berechnete Uebungsreise an. Die Corvette «Fasana» unter dem Commando des Fregattencapitäns Karl Edlen v. Adamović besucht auf ihrer Missionsfahrt Ostasien und Australien. Der östlichste Punkt der Reise ist Numea auf Neu-Caledonien. Auf die westliche Halbkugel erstreckt sich größtentheils die Reise der Corvette «Zrinyi» unter dem Commando des Fregattencapitäns Johann Holeczek. Sie fährt direct von Pola nach Rio de Janeiro und von dort südlich nach Argentinien. Hierauf wird der Atlantische Ocean zum zweitenmale zur Capstadt durchquert, von wo dann längs der westafrikanischen Küste bis zur portugiesischen Colonie San Paolo de Loandro gedampft wird. Hierauf wird der Aequator zum zweitenmale gekreuzt und es wendet sich der Cours nach Paramaribo, dem Hauptorte des niederländischen Guayana, worauf an der Nordostküste Südamerika's weiter bis nach Colon gefahren wird. Die ganze Westseite des Caraibischen Meeres wird durchfahren und in Havanna auf der Insel Cuba Station gehalten. Mit der Strömung des Golfstromes segelt die Corvette durch die Floridastraße nach Newyork, von wo der Atlantische Ocean zum viertenmale in der Richtung zur Heimat durchquert wird.

— (Für Herzog Ernst von Coburg) enthält das deutsche Armee-Verordnungsblatt einen Armeebefehl des Kaisers, datiert von Reinhardsbrunn den 23. d. M., welcher das Ableben des Herzogs Ernst mittheilt, der fast 50 Jahre der Armee mit dem wärmsten Interesse angehört, an den glorreichen Feldzügen theilgenommen habe und allezeit ein leuchtendes Vorbild militärischer Tugenden gewesen sei. Der Kaiser beklagt mit der Armee den Verlust eines treuen Freundes, der jederzeit unerschütterlich zu dem Kaiserhause gestanden sei und dem auch des Kaisers Großvater und Vater stets mit tiefer Dankbarkeit zugethan waren. Der Kaiser traf Verfügungen wegen der Trauer des 95. Regiments sowie über die Theilnahme an der Beisetzungsfeier.

— (Eine verschwundene Familie.) Der Zeitungsexpeditor Ebner ist seit Mittwoch sammt Frau und Tochter aus seiner Wohnung in Wien verschwunden. Am Ufer des Donaucanals fand man deren Kleidungsstücke, so dass angenommen wird, die drei Personen haben durch Selbstmord ihrem Leben ein Ende gemacht. Anderseits wird behauptet, dass Ebner mit seiner Familie wegen drückender Schulden durchgegangen sei.

— (Falschmünzer-Process.) Der Process wegen Fälschung und Verbreitung von österreichischen Fünfzig-Guldennoten in Udine wurde in Triest am 24. d. M. beendigt. Zwei Angeklagte wurden zu fünf Jahren und 1200 Lire, einer zu vier Jahren und 1000 Lire und einer zu sechs Monaten und 300 Lire Strafe verurtheilt.

— (Das Streichhölzchen als Jubilar.) Die Erfindung der Streichhölzer feiert in diesem Jahre ihr sechzigjähriges Jubiläum. Der deutsche Student J. F. Kammerer hat die Erfindung auf der Festung Hohen-Asperg gemacht, als er wegen eines politischen Vergehens dort eine sechsmonatliche Haftstrafe verbüßte. Damals, im Jahre 1833, war noch kein Patent- und Musterschutzgesetz vorhanden, und der Erfinder konnte nach der Entlassung aus der Haft seine Fabrikate nur ungeschützt verkaufen. Die Herstellungsweise wurde schnell bekannt, und die Concurrenz überwand den Erfinder in der Weise, dass er sein Vermögen verlor. Im Jahre 1837 starb er im Irrenhause zu Ludwigsburg in Württemberg.

— (Die reichste Universität der Welt.) Die Stanford-Universität in Californien, welche vom verstorbenen Senator Leland Stanford gegründet wurde, wird in nicht allzu langer Zeit die reichste Universität der Welt sein, obgleich es in den Vereinigten Staaten an Universitäten nicht fehlt, die sehr reich sind. So besitzt zum Beispiel die Columbia-Universität ein Anlagecapital von 2,600.000 Pfund Sterling, Harward 2,000.000 Pfund Sterling, Yale 2,000.000 Pfund Sterling, die California 1,400 000 Pfund Sterling und die John Hopkins 6,000.000 Pfund Sterling. In nicht allzu ferner Zukunft wird die Stanford-Universität ein Capital von 40,000.000 Pfund Sterling haben, welche Summe ein jährliches Einkommen von 2,200.000 Pfund Sterling abwerfen wird. Die geeignete Verwendung dieser so großen Mittel beschäftigt jetzt schon einige der hervorragendsten Männer in den Vereinigten Staaten.

— (Die Hitze in London.) Man berichtet der Münchner «Allgemeinen Zeitung» aus der englischen Hauptstadt: Die herrschende große Hitze macht sich insbesondere auch bei den Truppenübungen sehr unangenehm und gesundheitsgefährlich fühlbar. Im Lager von Aldershot ist man auf den «praktischen» Einfall gekommen, die Truppen in Hemdärmeln ausrücken zu lassen. In einer Beziehung hat die Hitze ein Wunder gewirkt: In der City hat der Cylinderhut, das Symbol englischer Respectabilität, dem leichten Strohhut Platz gemacht. Selbst ein Parlamentsgesetz vermöchte der steifen Kopfbedeckung kaum etwas anzuhaben, das Wetter hat es doch fertig gebracht.

— (Erdbeben in Serbien.) Am 23. d. M. nachts um 1 Uhr 48 Minuten wurde in Belgrad und in der Provinz eine starke Erderschütterung wahrgenommen.

— (Eine praktische Schleppen-Verordnung.) Von einem umsichtigen Badearzt wird aus der fränkischen Schweiz berichtet: Der Badearzt von Muggendorf macht am schwarzen Brett die Damen aufmerksam, dass bei staubigem Wetter die Schleppen hochgehalten werden müssen, dagegen sei es bei schmutzigen Straßen den Damen gestattet, durch die Schleppen zur Straßenreinigung beizutragen.

— (Panik in Hallstadt.) In Hallstadt gieng am 24. d. M. ein großes Gewitter nieder. Im größten Sturm ertönte plötzlich der Ruf: «Feuer!», was eine riesige Panik unter den Sommergästen verursachte. Das Feuer, welches rasch um sich griff, war von dem plötzlich niederströmenden Regen binnen zehn Minuten gelöscht.

— (Schmerlings-Platz.) Der Wiener Stadtrath beschloss, den Reichsrathsplatz, einen der schönsten Plätze Wiens, Schmerlings-Platz zu nennen.

Kraftüberschuss jugendlichen Leichtmuthes hervorbrach und der Blütenstaub unseres inneren Menschen hinüber und herüber wehte.

Um die vierte Nachmittagsstunde mochte es sein, als die beherzten Vernarbezwinger uns in markerschütternden Juchezern — der ungewöhnliche, fast krankhafte Stimmaufwand war uns nicht unerklärlich, denn es war ja ein wirklicher Zahnbrecher unter ihnen — verkündeten, dass sie das kühne Spiel glänzend gewonnen. Es zeugte für den schönen Charakter unserer Gesellschaft, dass wir, einen Seufzer des Neides hinunterschluckend, diese Jubelrufe nach Kräften erwiderten.

Zu schildern, womit der Rest des Tages ausgefüllt wurde, geht über meine Kräfte und wäre, glaube ich, der tapfersten Feder eine Unmöglichkeit. Unter den verschiedensten Formen, glanzvollen und grotesken, bescheidenen und idyllischen, wurde der glorreiche Feldzug gegen die unheimlichen Gewalten der Langweile weitergeführt, welche das Leben der armen Sterblichen auf abgelegenen Almen mitunter bedrohen und die Furchen galligen Missmuthes in die gebräunte Stirne des Bergfreundes graben. Alle guten Geister deutscher Fröhlichkeit und Gemüthssonnigkeit hatten sich heute in unseren Heerbann gestellt und dem altbewährten Scepter des «Triglav-Königs» untergeordnet. Unter zwerchfellerschütternden Veranstaltungen wurde der gefürchtete Feind auf allen Linien in die Flucht geschlagen. Ich glaube, wer in das heitere Getümmel der jungen Colonie, die sich alljährlich auf einige Wochen unter dem frohblinkenden Stern Belopolje's niederlässt, hineingetragen wird, hat es nicht zu bedauern; ein Abend, verbracht in frischaufwogender Bergfahrerjugend, ist auch für den grämlichsten Philister wonnig und wert. Und der goldhörnige Bock droben auf seinem weitschauenden Stande hat seine helle Freude an so sonnigem, bergluftberauschtem Treiben.

F. Hintner.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die Tiroler Landesausstellung

in Innsbruck hat nun die Besucherzahl von 200.000 Personen bereits überschritten. Die vom Vergnügungs-Comité arrangierten nationalen Darstellungen und Festlichkeiten üben auf Einheimische und Fremde eine geradezu außerordentliche Anziehungskraft aus. Dies war in letzter Zeit unter anderen auch ganz besonders bei der Geburtstags-Feier des Kaisers Franz Josef als Protector der Ausstellung der Fall, indem dabei vor allem der ganze Ausstellungsplatz in farbenbunt schimmernder, aus vielen tausend Lichtern und Flämmchen und ganzen Ketten von Lampions glänzender Beleuchtung erstrahlte, wozu dann noch durch Magnesiumlicht und bengalisches Feuer der Effect auf das höchste gesteigert wurde. Drei Musikkapellen concertierten, und als erst die von Arrangeur Wolf meisterhaft durchgeführten Marmor-Tableaus zur Darstellung gelangten, wollte der Jubel und Beifall kein Ende mehr nehmen. Es war ein Nachtfest von so eigenartiger Schönheit, dass Tirol ein solches noch niemals gesehen hat und deshalb der Wunsch nach einer wenigstens theilweisen Wiederholung wohl begreiflich erscheint. Außerdem wird am 3. September eine vollständige altnationale Tiroler Bauernhochzeit in der Ausstellung veranstaltet werden, an welcher vom hochbeladenen Gungl- (d. h. Brautausstattungswagen) bis herab zum Auswerfen der Hochzeitskrapfen alle die herkömmlichen Bräuche und Veranstaltungrn vorgeführt werden. Selbstverständlich werden bei der großen, nach vielen Dutzenden von «Gästen» zählenden Hochzeitsgesellschaft auch wieder die echten, vielfach farbenprächtigen Volkstrachten aus den verschiedensten Landestheilen sich zusammenfinden. Den Schluss bildet ein großer Hochzeitstanz, zu welchem alle Besucher der Ausstellung eingeladen sind, wie auch an diesem Tage jedermann in irgend einer Tiroler Volkstracht freien Eintritt zur Ausstellung hat. Am 10. September findet sodann das erste internationale Radwettfahren in Innsbruck statt, ferner ist außer dem Ranggelfest und Preisjodeln ein großes Etschländer-Weinlesefest im «Torggelhaus» in Aussicht genommen, und den Schluss endlich der diesjährigen Innsbrucker Festlichkeiten bildet am 28. September in Gegenwart des Kaisers die Enthüllung des Andreas-Hofer-Denkmals auf dem Berge Isel und die Eröffnung des neuen Landes-Hauptschießstandes von Tirol. Die Ausstellung jedoch wird nicht vor dem 4. October geschlossen.

— (Rechenschaftsbericht.) Aus Rudolfswert kam uns am gestrigen Tage nachstehender telegraphischer Bericht zu: Bei der gestrigen zahlreich besuchten Wählerversammlung wurde der Rechenschaftsbericht des Abgeordneten Šuklje zur Kenntnis genommen, seine Vertheidigung der Handelsverträge und Valutagesetze — sowie Mahnung zur Einigkeit und Mäßigung gebilligt und ihm einstimmig — mit Einschluss der deutschen Wähler — das Vertrauen votiert.

— (Zum Kaiserfeste.) Ueber die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers durch das krainische Militär-Veteranencorps am 20. d. M. in Unterschischka ist uns nachstehender Bericht — leider sehr verspätet — zugekommen. In dem geschmackvoll decorierten Gasthausgarten «Zur Vereinigung» war das lebensgroße Reiterbild Seiner Majestät, mit Fahnen und exotischen Pflanzengruppen geschmückt, postiert. Um 4 Uhr nachmittags rückte das Veteranencorps in der Stärke von 150 Mann in vollster Parade-Adjustierung ein, ihm folgten die Angehörigen und zahlreiche andere Festgäste. Die Kapelle des k. und k. Infanterieregimentes Freiherr von Kuhn besorgte den musikalischen Theil beim Fest, welches sich trotz des drohenden Unwetters erhebend entwickelte und zu einer imposanten loyal-patriotischen Kundgebung gestaltete. Commandant Herr Mihalič feierte in schwungvoller Rede Se. Majestät, dessen Edelherzigkeit und Fürsorge alle Völker Oesterreichs beglücke und ihnen Treue, Ergebenheit, Liebe und Anhänglichkeit zur heiligsten Pflicht mache, daher auch anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages das Fest mit Freuden und Dankbarkeit veranstaltet worden sei, um die Herzenswünsche zum Ausdrucke zu bringen: Se. Majestät, den geliebten Kaiser Franz Joseph I., möge Gott erhalten und beschützen. Ein dreifaches Živio und Hoch beschloss die mit Begeisterung aufgenommene Rede, die Kapelle intonierte die Volkshymne, die freudig acclamiert wurde. Bis spät in die Nacht währte das schöne Kaiserfest, um dessen Gelingen sich Corpshauptmann Herr Zigur und Corpsrechnungsführer Herr Skubé besonders verdient gemacht haben, und es endete mit einem animierten Tanzkränzchen, an dem sich die Jugend lebhaft betheiligte.

— (Schwurgerichts-Verhandlungen.) Beim hiesigen Landes- als Schwurgerichte beginnt am kommenden Montag die dritte diesjährige Schwurgerichtssession. Insgesammt gelangen 11 Straffälle zur Schlussverhandlung, und zwar am 28. August: Stefan Krušič, Verbrechen des Todtschlages, und Sebastian Hauptmann, Verbrechen des Diebstahls und der Brandlegung; am 29. August: Johann Hribar, Verbrechen der Nothzucht, Blutschande und Schändung, und Josef Mahnič, Verbrechen der versuchten Nothzucht; am 30. August: Maria Marn, Verbrechen des Todtschlages;

am 31. August: Franz Jamšek, Verbrechen des Raubmordes; am 1. September: Amalia Pregel, Verbrechen des Kindesmordes. Außerdem werden noch folgende Verhandlungen angeordnet, und zwar: Franz Peteani, Verbrechen des versuchten Raubmordes; Johann Brenčič mit 3 Genossen, Verbrechen der Münzverfälschung; Lorenz Hacin, Verbrechen des Todtschlages; Franz Jenko, Verbrechen der Nothzucht. Den Vorsitz bei den Verhandlungen werden abwechselnd führen die Herren Landesgerichtspräsident Kočevar, Oberlandesgerichtsrath Levičnik und Landesgerichtsrath Pleško. —a.

— (J. N. Horak †) Unter außerordentlich großer Betheiligung seitens aller Kreise der hiesigen Bevölkerung wurde gestern Herr Johann Nep. Horak, Ehrenbürger der Stadt Laibach, Gründer und Director des gewerblichen Aushilfscassenvereines, gewesener Vicepräsident der Handels- und Gewerbekammer, Hausbesitzer ꝛc., zu Grabe geleitet. Den imposanten Leichenzug eröffneten die Waisenknaben und -Mädchen, sodann folgten mehrere Vereine mit Fahnen, und zwar der Laibacher «Sokol», der Gesangverein «Slavec» und der katholische Gesellenverein, dann Kranzträger und die Patres Franziskaner mit dem Kreuze; dem mit Kranzspenden bedeckten Leichenwagen wurde auf einem schwarzen Kissen das dem Verblichenen von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone vorangetragen. Dem Leichenwagen folgten die Angehörigen und Verwandten des Verstorbenen, die Directionsmitglieder des gewerblichen Aushilfscassenvereines und sodann eine unabsehbare Reihe von Leidtragenden, darunter Hofrath Schemerl mit mehreren Beamten der k. k. Landesregierung, die Mitglieder des Landesausschusses, mehrere Abgeordnete, Bürgermeister Grasselli mit zahlreichen Gemeinderäthen und Magistratsbeamten, Handelskammerpräsident Perdan sowie zahlreiche andere angesehene Persönlichkeiten. Vor dem Trauerhause in der Floriansgasse sowie am offenen Grabe trug der Gesangverein «Slavec» zwei ergreifende Trauerchöre vor. Wie bereits erwähnt, gestaltete sich das Leichenbegängnis zu einer imposanten Trauerkundgebung, und bewies dasselbe neuerlich, welch großer Sympathien sich der Verstorbene in allen Schichten der Bevölkerung erfreute. Ehre seinem Andenken! —a.

* (Eröffnung der Rothweiner Klamm.) Die überquellende Fülle von Naturschönheiten, die unser herrliches Gebirgsland aufzuweisen hat, erfuhr durch die Eröffnung der Rothweiner Klamm zur Freude aller Freunde alpiner Natur eine neue willkommene Bereicherung. Uebt schon das bergumschlossene Veldes eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf jeden aus, dessen Herz für die Reize empfänglich ist, mit denen die Hand des Schöpfers Oberkrain so reich geschmückt, so möge die Rothwein-Klamm einen neuen Magnet auf den Fremdenstrom ausüben, dem leider die Schönheiten unserer Gebirgswelt noch viel zu wenig erschlossen sind. Wie wir jüngst erwähnt, ist die Wegbarmachung der Rothwein-Klamm dem unermüdlichen Wirken des Rothwein-Klamm-Baucomités, an dessen Spitze die Herren Lergetporer und der Bürgermeister von Göriach, Herr Žumer, stehen, sowie der Munificenz der krainischen Sparcasse, des Landesausschusses und anderer Förderer zu verdanken. An der alpinen Festlichkeit betheiligten sich gegen 150 Gäste, darunter Abordnungen des deutsch-österreichischen Alpenvereines», des «slovenischen Alpenvereines» sowie andere Naturfreunde. Die Uebergänge, Wege und Objecte der Rothweinklamm zeigten sich in festlichem Flaggenschmucke. In der Mitte des Klammweges wurde bei der dort angebrachten Gedenktafel Halt gemacht und durch den Obmann des Baucomités, Herrn Lergetporer, in einer warmempfundenen Ansprache der Bedeutung des Festes sowie der großen Verdienste des Bürgermeisters Herrn Žumer gedacht. In der Nähe von Göriach erdröhnten Böllerschüsse, und die Gesellschaft setzte den Weitermarsch zur Žumer'schen Säge unter Begleitung der Veldeser Turmusikkapelle fröhlich fort. Auf dem Festplatze war eine fliegende Wirtschaft eingerichtet, und es fanden die Gäste hier Erquickung und Rast. In animiertester Stimmung erfolgten nun Reden und Gegenreden. Vor allem entwickelte Herr Lergetporer die Geschichte des Baucomités und schilderte die Wegbarmachung der Klamm. Der Obmann der Section «Krain» des deutschen u. österr. Alpenvereines, Herr Dr. Bock, toastierte auf das rührige Baucomité, und Bürgermeister Herr Žumer dankte im Namen desselben. Ein Theil der Gäste trat sodann den Rückweg an, während der größere Theil verblieb, um dem nun folgenden Volksfeste beizuwohnen, über dessen Verlauf sowie über manche hier nicht ermähnte Details wir demnächst ausführlicher berichten wollen.

— (Für Kunstfreunde.) Die letzte Concertsaison war im Verhältnisse zu früheren Jahren spärlicher bedacht, indem wir nur vereinzelte Besuche auswärtiger Kunstgrößen mit Rücksicht auf die rege Theatersaison zu verzeichnen hatten. In der kommenden Saison stehen nun unserem kunstsinnigen Publicum musikalische Genüsse in Hülle und Fülle in Aussicht, denn es sind, wie uns mitgetheilt wird, bereits mehrere hervorragende Gesangskünstler und Virtuosen zur Abhaltung von Concerten gewonnen worden. Die Philharmonische Gesellschaft wird gleichfalls instrumentale Werke hervorragender Componisten aufführen, und von der «Glasbena Matica» ist die Wiedergabe interessanter Chorwerke zu erwarten. Zieht man noch in Betracht, dass das Theater der Spieloper eine größere Pflege angedeihen lassen wird, so können unsere musikalischen Gourmands sich frohen Muthes über die jetzige, zum Glücke nur kurze Periode der großen «Musikdämmerung» hinwegtrösten, denn sie werden für die nahenden Ereignisse Kraft und Ausdauer in reicher Menge benöthigen.

— (Kunststickerei.) Im Schaufenster der Glashandlung des Herrn F. Kollmann am Rathhausplatze ist seit einigen Tagen eine sehr complicierte sehenswürdige Arbeit der k. k. Fachschule für Kunststickerei ausgestellt, welche nach Zeichnung, Farbenwahl und Ausführung äußerst harmonisch auf den Beschauer wirkt. Es stellt diese Arbeit ein Madonnenbild in ziemlich großem Formate dar, und ist die Stickerei nach einem Entwurfe des Prof. Johannes Klein in Applications- und chinesischer Technik hergestellt. Die Strahlen sind in Goldstickerei ausgeführt, das Gesicht und die Hände der Madonna sind gemalt.

— (Waldbrände.) In dem Zeitraume vom 6. März bis zum 8. Juni l. J. sind infolge der anhaltenden Trockenheit in Krain 79 Waldbrände zu verzeichnen, welche die Holzbestände auf einer Gesammtfläche von ungefähr 1000 ha vernichtet und einen Gesammtschaden von mehr als 16.000 fl. verursacht haben. Da die Ueberzahl dieser Waldbrände auf Fahrlässigkeit zurückzuführen ist und auffallenderweise eine große Zahl derselben Kindern zur Last fällt, hat die k. k. Landesregierung die unterstehenden Behörden angewiesen, die Bestimmungen der §§ 44 bis 50 des Forstgesetzes und jene des § 453 des Strafgesetzes der Bevölkerung alljährlich zu geeigneter Zeit in Erinnerung zu bringen und auf die gesetzliche Pflicht der Ueberwachung der Kinder unter Hinweisung auf die Rechtsfolgen des § 1309 a. b. G. B. nachdrücklich aufmerksam zu machen. —o.

— (Wetterumschlag.) Die letzten Tage haben die heißersehnte Abkühlung und ein herbstlich mildweiches Wetter gebracht. Der Wetterumschlag, der in anderen Theilen der Monarchie arge Störungen verursachte, ist bei uns sehr sanft, mit mäßigen Niederschlägen, gelockerter Wolkendecke und westlichem Winde eingetreten. Das Tagesmittel der Temperatur, am Donnerstag 24·9 Grad, sank Samstag auf 18·8 Grad, gestern auf 17 Grad Celsius. Allen Wärmebedürftigen sei jedoch zum Troste versichert, dass wir noch recht heiße Tage zu erwarten haben.

— (Zur Regulierung der Wasserläufe im Reifnitzer Thale) geht uns die Mittheilung zu, dass am 21. und 22. d. M. zu Friesach eine commissionelle Verhandlung inbetreff der projectierten Ausführung eines Canales für die Ableitung der Hochwässer aus dem Reifnitzer Kesselthale in die Tintera-Schlucht bei Žlebič unter Beiziehung zweier Staatstechniker, eines Vertreters der Staatsbahn, zweier landwirtschaftlicher Sachverständiger, dann der Vertreter der Gemeinden Reifnitz, Strug, Jurjevica und Sušje stattgefunden hat, bei welcher die Durchführbarkeit sowie Nützlichkeit des Projectes constatiert wurde.

— (Feuer.) Samstag abends gegen 9 Uhr wurde an der Polanastraße Nr. 45 in der daselbst befindlichen Schlosserwerkstätte des Franz Bremc durch eine Sicherheits-Patrouille Feuer entdeckt, welches durch herbeigeeilte Hausbewohner, ohne größere Ausdehnung anzunehmen, gedämpft wurde. Der Schade ist unbedeutend.

— (Der Verein «Narodna Šola») beruft auf Montag den 4. Septbr. in der Turnhalle der zweiten städtischen Knabenschule (Graben) eine Generalversammlung ein. Die Tagesordnung umfasst den Bericht über die Vereinsthätigkeit und Cassegebarung, Wahl der Cassarevisoren, Wahl von neun Ausschussmitgliedern und sonstige Anträge.

— (Gemeindewahl in Schwarzenbach.) Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Schwarzenbach im politischen Bezirke Gottschee wurden Josef Wolf in Schwarzenbach zum Gemeindevorsteher, Johann Maichin in Schwarzenbach und Johann Kikel in Hasenfeld zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Kirchweihfest in Schischka.) Dasselbe wurde gestern in traditioneller Weise, verbunden mit der üblichen kirchlichen Feier, festlich begangen. Das Volksfest nahm den gewohnten fröhlichen Verlauf.

— (Bankausweis.) Der Stand der österreichisch-ungarischen Bank vom 23. August 1893 zeigt im Vergleiche zur Vorwoche folgende Veränderungen: Banknotenumlauf 464,774.000 (+ 4,043.000 fl.), Staatsnotenumlauf 313,174.000 fl. (+ 502.000 fl.), Metallschatz 279,124.000 fl. (— 263.000 fl.), Portefeuille 178,916.000 fl. (+ 7,807.000 fl.), Lombard 23,201.000 fl. (— 3000 fl.). Steuerfreie Banknotenreserve 15,833.000 fl. (— 4,370.000).

Neueste Post.

Original-Telegramme der Laibacher Zeitung.

Wien, 27. August. Se. Excellenz Ministerpräsident Graf Taaffe begibt sich heute nach Ellischau.

Innsbruck, 26. August. Die Kronprinzessin-Witwe Stefanie ist heute nachmittags hier angekommen. Abends besuchte sie die Landesausstellung.

Triest, 26. August. Der armenische Katholikos Machetich ist heute 1 Uhr mittags mit dem Lloyddampfer «Thalia» hier angekommen und wurde von einer aus Wien hier eingetroffenen Deputation begrüßt.

Budapest, 26. August. Das Amtsblatt veröffentlicht die Enthebung des Staatssecretärs im Justizministerium, Stefan Teleszky, auf sein eigenes Ansuchen und die Anerkennung für seine erfolgreichen Dienste.

Reinhardsbrunn, 26. August. Die öffentliche Aufbarung der Leiche des Herzogs Ernst endete gestern abends um halb 7 Uhr. Nachdem die Herzogin-Witwe in stiller Andacht Abschied von dem hohen Verstorbenen genommen hatte, wurde der Sarg um 7 Uhr geschlossen.

Coburg, 26. August. Heute abends um 6 Uhr ist Fürst Ferdinand von Bulgarien mit seiner Mutter, Prinzessin Clementine, mittels Extrazuges hier eingetroffen und im Palais August abgestiegen.

Neapel, 26. August. In der Stadt herrscht Ruhe. Die Vorsichtsmaßregeln zur Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit werden fortgesetzt. Die Bevölkerung fasst wieder Vertrauen, ein großer Theil der Kaufläden ist geöffnet, und in der Stadt herrscht das gewohnte Treiben. Die Omnibusse und die Tramwaywagen sind wieder in Betrieb. Man hofft, dass es heute in der Frage des Kutscherstreiks zu einer Klärung kommen werde. In der abgelaufenen Nacht sind 300 Individuen verhaftet worden.

London, 25. August. Im Unterhause wurde die Debatte über den Bericht der Homerule-Bill erledigt. Infolge der Resolution vom Montage schloss der Sprecher die Debatte um 11 Uhr. Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung betrug die Regierungsmajorität 38 Stimmen. Die dritte Lesung findet nächsten Mittwoch statt.

Cholera.

Bukarest, 27. August. Cholera-Bulletin: Braila 10, Galatz 4, Sulina 6, Cernavoda 13, Tulcsa 2, Kalaraschi 2 Neufälle, darunter 12 Todesfälle, 26 Kranke geheilt.

Krakau, 26. August. In den letzten 24 Stunden ist weder in der Stadt noch im ganzen Krakauer Bezirke ein verdächtiger Krankheitsfall vorgekommen.

Verstorbene.

Den 25. August Johann Nep. Horak, Hausbesitzer, 79 J., Floriansgasse 36, Magenkrebs. — Josefa Anžič, Arbeiters-Gattin, 32 J., Hühnerdorf 20, Tuberculose.

Den 27. August. Josefa Lusteg, Arbeiters-Tochter, 5 Mon., Karolinengrund, Fraisen. — Johann Obid, Inwohner, 86 J., Grubergasse 1, Altersschwäche.

Lottoziehung vom 26. August.

Wien:	63	52	35	26	55.
Graz:	82	68	90	69	42.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

August	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
26.	7 U. Mg.	737·4	15·8	O. schwach	bewölkt	0·3
	2 » N.	736·6	23·4	O. mäßig	bewölkt	Regen
	9 » Ab.	735·7	17·4	windstill	bewölkt	
27.	7 U. Mg.	735·3	15·6	W. schwach	bewölkt	7·7
	2 » N.	733·6	21·4	NO. mäßig	bewölkt	Regen
	9 » Ab.	734·8	14·8	NW. mäßig	Regen	

Den 26. August morgens und vormittags ganz bewölkt, gegen Mittag etwas gelichtet; nachmittags Sonnenschein und Bewölkung abwechselnd, vorüberziehende Gewitterwolken; abends wieder ganz bewölkt, gegen 9 Uhr einige Regentropfen. — Den 27. August morgens bewölkt, nach 8 Uhr Aufheiterung, Sonnenschein; nachmittags windig, zunehmende Bewölkung, gegen 4 Uhr leichter Regen mit Unterbrechungen, bis in die Nacht anhaltend. — Das Tagesmittel der Temperatur am 26. August 18·8°, am 27. 17·3°, beziehungsweise um 1·0° über nnd 0·3° unter dem Normale.

Für die Redaction verantwortlich: Ottomar Bamberg.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Schmerzerfüllt geben wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass Frau

Wilhelmine Elsner

geb. Weninger

k. k. Steuereinnehmers Witwe

heute nach langen, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, in ihrem 78. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der Verewigten wird Montag den 28. August um halb 6 Uhr nachmittags vom Trauerhause Polanastraße Nr. 37 auf den Friedhof zu St. Christoph überführt und daselbst zur letzten Ruhe bestattet.

Die theure Dahingeschiedene wird dem frommen Gebete und freundlichen Andenken empfohlen.

Die heiligen Seelenmessen werden in der Pfarrkirche St. Peter gelesen.

Laibach am 26. August 1893.

Die trauernden Verwandten.

Course an der Wiener Börse vom 26. August 1893.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware
5% Einheitliche Rente in Noten verz. Mai-November	96 40	96·60
in Noten verz. Februar-August	96·40	96·60
„ Silber verz. Jänner-Juli	96·15	96·35
„ „ April-October	96 15	96 35
1854er 4% Staatslose . 250 fl.	146·50	147 50
1860er 5% „ ganze 500 fl.	144 75	145·75
1860er „ „ Fünftel 100 fl.	161·25	162 25
1864er Staatslose . . 100 fl.	191·—	192·—
dto. „ . . 50 fl.	191.—	192·—
5% Dom.-Pfdbr. à 120 fl. . .	156·75	157 75
4% Oest. Goldrente, steuerfrei	118·55	118 75
5% Oest. Notenrente, steuerfrei	—·—	—·—
4% dto. Rente in Kronenwähr. steuerfrei für 200 Kronen Nom.	96·10	96·30
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G. steuerfrei (div. St.) für 100 fl. G. 4%	122·—	123·—
Franz-Joseph-Bahn in Silber (div. St.) f. 100 fl. Nom. 5½%	122·—	123·—
Rudolph-B. i. S. (div. St.) für 1000 fl Nom. . .	100·—	100·20
4% dto. i. Kronenw. steuerf. (div. St. für 200 Kr. Nom.	95·80	96·80
5% Vorarlberger Bahn in Silb. 200 u. 1000 fl. f. 100 fl. Nom.	100·—	—·—
4% dto. in Kronenw. steuerf. 400 u. 2000 Kr. f. 200 Kr. Nom.	95·90	96·10
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestp. Eisenb.-Actien		
Elisabethbahn 200 fl. CM. 5½% von 200 fl. ö. W. pr. Stück	255·50	258·50
dto. Linz-Budweis 200 fl. ö. W. 5½%	234·—	237·—
dto. Salzb.-Ltr. 200 fl. ö. W. 5%	226·—	227·50
Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisb.-Prior.-Obligationen.		
Elisabethbahn 600 u. 3000 M. für 200 M. 4%	115·90	116·10
Elisabethbahn, 400 u. 2000 M. 200 M. 4%	123·35	—·—
Franz-Joseph-B. Em. 1884 4%	98·—	99·—
Galizische Karl-Ludwig-Bahn Em. 1881 300 fl. S. 4% .	96·75	97·25
Vorarlberger Bahn, Emiss. 1884, 4% (div. St.) S., f. 100 fl. N.	—·—	—·—
Ung. Goldrente 4%	—·—	—·—
dto. Papierrente 5%	—·—	—·—
dto. Rente Kronenwähr., 4% steuerfrei für 200 Kronen Nom.	94·15	94·35
dto. St. E. Al. Gold 100 fl., 4½%	126·—	127·—
dto. dto. Silb. 100 fl., 4½%	100·—	100·80
dto. Staats-Oblig. (Ung. Obstb.) v. J. 1876, 5% . .	122·—	123·—
dto. 4½% Schankregal-Abl.-Obl.	100·—	100·90
dto. Urb.-Abl.-Obl. 5% . . .	—·—	—·—
dto. Präm.-Anl. à 100 fl. ö. W.	148·50	149·25
dto. dto. à 50 fl. ö. W.	148·50	149·25
Theiß-Reg.-Lose 4% 100 fl. .	140·75	141·75
Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. CM.).		
5% galizische	—·—	—·—
5% niederösterreichische . .	109·75	110·75
4% kroatische und slavonische .	98·75	99·75
4% ungarische (100 fl. W.) .	94·65	95·65
Andere öffentl. Anlehen.		
Donau-Reg.-Lose 5% . . .	126·50	127.50
dto. -Anleihe 1878 . .	108·25	109·—
Anlehen der Stadt Görz . .	—·—	—·—
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	107·25	108·25
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold)	128·50	—·—
Prämien-Anl. d. Stadtgm. Wien	175·50	176·25
Börsebau-Anlehen verlosb. 5%	100·50	101·50
4% Krainer Landes-Anl. . .	97·50	98·—
Pfandbriefe (für 100 fl.).		
Bodcr. allg. öst. in 50 J. vl. 4% G.	122·25	123·25
dto. „ in 50 „ 4½%	—·—	—·—
Bodcr. allg. öst. in 50 J. vl. 4%	98·60	99·40
dto. Präm.-Schldv. 3% I. Em.	114·50	115·25
dto. „ 3% II. Em.	114·60	115·30
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	99·75	100·50
Oest.-ung. Bank verl. 4½% .	—·—	—·—
dto. „ 4% . .	100·—	100·70
dto. 50jähr. „ 4% . .	100·—	100·70
Sparcasse, 1. öst., 30 J. 5½% vl.	101·—	102·—
Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	99·80	100·60
Oesterr. Nordwestbahn . . .	108·—	109·—
Staatsbahn	207·—	—·—
Südbahn à 3%	156·75	157·75
„ à 5%	127·25	128 25
Ung.-galiz. Bahn	107 80	108·80
4% Unterkrainer Bahnen . .	98·50	99·—
Diverse Lose (per Stück).		
Budapest-Basilica (Dombau) .	9·—	9·30
Creditlose 100 fl.	197·25	198·25
Clary-Lose 40 fl. CM. . . .	56·—	58·—
4% Donau-Dampfsch. 100 fl. CM.	138·—	140·—
Ofener Lose 40 fl.	57·50	58·50
Palffy-Lose 40 fl. CM. . . .	57·50	58·25
Rothen Kreuz, öst. Ges. v., 10 fl.	18·50	19·10
Rothen Kreuz, ung. Ges. v., 5 fl.	12·—	12·50
Rudolph-Lose 10 fl.	23·50	24·50
Salm-Lose 40 fl. CM. . . .	66·—	67·—
St.-Genois-Lose 40 fl. CM. .	67·50	68·50
Waldstein-Lose 20 fl. CM. .	46·—	47·—
Windischgrätz-Lose 20 fl. CM. .	—·—	70·—
Gew.-Sch. d. 3% Präm.-Schuldv. d. Bodencreditanst. I. Em.	23·—	22·—
dto. II. Em. 1889	28·—	32·—
Laibacher Lose	23·75	24·75
Bank-Actien (per Stück).		
Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% E.	149·—	150·—
Bankverein, Wiener 100 fl. .	119·—	119·90
Bodencr.-Anst., öst. 200 fl. S. 40%	411·—	413·—
Crdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	—·—	—·—
dto. dto. per Ultimo August	332·50	333·50
Creditbank, Allg. ung., 200 fl. .	407·75	408·75
Depositenbank, Allg., 200 fl. .	222·—	222·75
Escompte-Ges., Nordöst., 500 fl.	667·—	672·—
Giro- u. Cassenv., Wiener, 200 fl.	242·—	245·—
Hypothekenb., öst., 200 fl. 25% E	77·—	79·—
Länderbank, öst., 200 fl. . . .	239·30	240·30
Oesterr.-Ungar. Bank 600 fl. .	979·—	982·—
Unionbank 200 fl.	247·75	248 25
Verkehrsbank, Allg., 140 fl. .	173·—	175·—
Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		
Albrecht-Bahn 200 fl. Silber .	94·—	94·50
Aussig-Tepl. Eisenb. 300 fl. . .	1770	1775
Böhm. Nordbahn 150 fl. . .	203·50	204 50
„ Westbahn 200 fl. . .	380·—	381·—
Buschtiehrader Eis. 500 fl. CM.	1068	1078
dto. (lit. B) 200 fl. .	—·—	—·—
Donau-Dampfschiffahrt-Ges. Oesterr. 500 fl. CM. . . .	400·—	403·—
Drau-E.-Batt.-Dt.-G.) 200 fl. S.	—·—	—·—
Dux-Bodenbacher E.-B. 200 fl. S.	—·—	—·—
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.	2865	2875
Galiz. Karl-Ludw.-B. 200 fl. CM.	218·50	219 50
Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenb.-Gesellsch. 200 fl. S. . . .	255·50	256·—
Lloyd, österr., Triest, 500 fl. CM.	440·—	445·—
Oesterr. Nordwestb. 200 fl. Silb.	211·75	212·—
dto. (lit. B) 200 fl. S. . .	—·—	—·—
Prag-Duxer Eisenb. 150 fl. Silb.	92 50	93·50
Siebenbürger Eisenbahn, erste .	—·—	—·—
Staatseisenbahn 200 fl. S. . .	—·—	—·—
Südbahn 200 fl. Silber . . .	—·—	—·—
Südnordd. Verb.-B. 200 fl. CM.	195·50	196·—
Tramway-Ges., Wr., 170 fl. ö. W.	249·—	251·—
„ Em. 1887, 200 fl.	—·—	—·—
Tramway-Ges., neue Wr., Prioritäts-Actien 100 fl. . . .	94·50	95·70
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	202 25	203·—
Ung. Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	101 50	102·50
Wiener Localbahnen-Act.-Ges.	—·—	61·—
Industrie-Actien (per Stück).		
Baugef., Allg. Oest., 100 fl. .	105·—	106·—
Egydier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	65·—	67·—
Eisenbahnw.-Leihg., erste, 80 fl.	94·—	97·50
„Elbemühl", Papierf. u. B.-G.	48·—	48·30
Liesinger Brauerei 100 fl. . .	113·—	114·—
Montan-Gesellsch., österr.-alpine	52 20	52 80
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	465 50	466 50
Salgo-Tarj. Steinkohlen 60 fl.	698·—	703·—
„Schlöglmühl", Papierf., 200 fl.	205·—	—·—
„Steyrerm.", Papierf. u. B.-G.	154·50	156·50
Trifailer Kohlenw.-Ges. 70 fl.	156·—	157·—
Waffenf.-G., Oest. in Wien, 100 fl.	259·—	261·—
Waggon-Leihanst., Allg. in Pest, 80 fl.	320·—	321·—
Wr. Baugesellschaft 100 fl. . .	125 25	126 25
Wiener Berger Ziegel-Actien-Ges.	270·—	272·—
Devisen.		
Amsterdam	104·25	104·85
Deutsche Plätze	61·80	61·87½
London	126 40	126 65
Paris	49 85	49 90
St.-Petersburg	—·—	—·—
Valuten.		
Ducaten	5·98	6·01
20-Francs-Stücke	9·98	9·99
Silber	—·—	—·—
Deutsche Reichsbanknoten . .	61·80	61·87½
Papier-Rubel	1·29½	1.30

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 196.

Montag den 28. August 1893.

(3831) ad Z. 16.739.

Kundmachung.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee wird hiemit bekanntgegeben, dass die Licitation der Jagdbarkeiten der Ortsgemeinden Lužarje und St. Gregor **nicht** am 13. September 1893 (am Amtstage zu Großlaschitz) stattfindet, sondern auf einen spätern Zeitpunkt, welcher seinerzeit allgemein kundgemacht wird, übertragen wurde.

Hiedurch wird die hieramtliche Kundmachung vom 19. August, Z. 16.739, widerrufen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee am 24. August 1893.

Thomann m. p.

Št. 16.739.

Razglas.

C. kr. okrajno glavarstvo v Kočevji daje na znanje, da javna dražba lovskih pravic občin Lužarje in Sv. Gregor, sodnega okraja Vel. Laškega, se **ne** bo vršila na uradnem dnevu v Vel. Laščah dné 13. septembra t. l., ampak na poznejši dan, kateri se bo pravočasno naznanil.

S tem se prekliče tuuradni razglas z dné 19. avgusta t. l., št. 16.739.

C. kr. okrajno glavarstvo v Kočevji dné 24. avgusta 1893.

Thomann s. r.

Z. 11.118.

Kundmachung.

Amtlichen Nachrichten zufolge hat die in mehreren Bezirken des Comitates Syrmien in Kroatien-Slavonien herrschende Maul- und Klauenseuche an Ausbreitung zugenommen.

Zum Zwecke der Hintanhaltung der Einschleppung dieser Seuche wird daher die Ein- und Durchfuhr von Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen aus dem Comitate Syrmien (Szerém) in Kroatien-Slavonien nach Krain im Grunde des § 5 des allgemeinen Thierseuchengesetzes ex 1880 bis auf weiteres ganz verboten.

Uebertretungen dieses Verbotes, welches mit dem Tage der Verlautbarung in der «Laibacher Zeitung» in Wirksamkeit tritt, werden nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 24. Mai 1882, R. G. Bl. Nr. 51, und nach § 46 des allgemeinen Thierseuchengesetzes und der dazu erlassenen Durchführungsverordnung bestraft.

Bezüglich der Einbringung von Wiederkäuern, Schafen, Ziegen und Schweinen aus den übrigen Comitaten Kroatien-Slavoniens nach Krain bleiben die Verkehrsbestimmungen der hierortigen Kundmachung vom 14. April 1892, Z. 3903, in Kraft.

K. k. Landesregierung.

Laibach am 21. August 1893.

Št. 11.118.

Razglasilo.

Po uradnih naznanilih se v več okrajih velike županije Sremske na Hrvaško-Slavonskem goveja kuga v gobci in **na** parkljih čimdalje bolj razširja.

Da se ta kuga ne zanese v našo deželo, zatorej se na podstavi § 5. občnega zakona o živinski kugi iz leta 1880. prepoveduje, dokler se kaj drugega ne ukaže, na Kranjsko uvažati in prevažati govejo živino, ovce, koze in prešiče iz velike županije Sremske na Hrvaško-Slavonskem.

Prestopki te prepovedi, katera stopi v veljavnost s tistim dnevom, ko se razglasi v časopisu «Laibacher Zeitung», kaznujejo se po določilih zakona z dné 24. maja 1882, drž. zak. št. 51, in po § 46. občnega zakona o živinski kugi, kakor tudi po izvršitvenem ukazu, izdanem k temu zakonu.

Gledé uvážanja goveje živine, ovác, kozá in prešičev iz ostalih velikih županij hrvaško-slavonskih na Kranjsko ostajajo prometna določila tuuradnega razglasila z dné 14. aprila 1892. l., št. 3903, v veljavnosti.

C. kr. deželna vlada.

V Ljubljani dné **21.** avgusta 1893.

Anzeigeblatt.

Ein 10.000faches Hoch!

zum Wiegen- und Namensfeste dem feschen

Herrn Ivan Pirnat

Dass ganz Treffen wackelt
Und das Geschäft Tomic zappelt.

(3842) **Krajneri.**

Gute Beköstigung

und gute Aufsicht finden **5 bis 6 Schüler** bei einer anständigen, kinderlosen Familie am **Deutschen Platz Nr. 7,** im III. Stock, rechts. (3841) 3—1

Sammetartige Haut erhält man nach dem Gebrauch von **Vaselin - Cold - Cream - Seife von der National-Parfümerie, Wien.** Dieselbe ist namentlich zum Baden von Kindern sehr zu empfehlen und kostet das Paket mit 3 Stück nur 40 kr., zu haben bei: **Gregor Podrekar,** Jakobsplatz Nr. 7; Fräulein **Anna Kernitscher,** Unter der Trantsche; (3815) **Franz Perlep,** Alter Markt Nr. 4.

Mehrere Kühe und Kalbinnen

sind auf der **Ant. Treo**'schen **Ziegelei** in **Berdo** nächst Waitsch zu verkaufen. Anfrage dortselbst oder **Maria-Theresienstrasse Nr. 12,** I. Stock. (3838) 3-1

(3834) 3—1 Št. 4471 i. t. d.

Oklic.

Ces. kr. okrajno sodišče v Mokronogu naznanja, da so vložili tožbe:

1.) Anton Teršinar iz Telčic hišna št. 2 proti Matiji, Markotu, Andreju in Marjeti Tršinar, neznanega bivališča;

2.) taisti proti Janezu in Mici Tršinar, neznanega bivališča;

3.) Janez Gorenc iz Hrastnega št. 4 proti Urši Wartolj, alias Bartol, od tam;

4.) taisti proti Mici Wartolj, alias Bartol, od tam;

5.) taisti proti Matiji Gorencu iz Gor. Jesenic, neznano kje v Ameriki bivajočemu, in

6.) Franc Prijatelj iz Tržiša proti Janezu Povšetu iz Otavnika, neznano kje v Ameriki bivajočemu, — oziroma njihovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, in sicer ad 1 do 4 zaradi izbrisa terjatev, namreč ad 1 po 28 gold. 54⅜ kr.; ad 2 pr. 17 gold. 40⅘ kr., 8 gold. 50 kr. in 8 gold. 50 kr.; ad 3 in 4 à pr. 45 gold.; ad 5 zaradi dolžnih 23 gold. in ad 6 zaradi dolžnih 20 gold. 36 kr.

Vsem tem neznano kje bivajočim tožencem in njihovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom postavili so se ad 1 do 4 Jožef Weibl iz Mokronoga, ad 5 Janez Borštnar iz Brune Vasi in ad 6 Jože Povše iz Otavnika skrbnikom na čin, da jih zastopajo pri o tožbah na dan

28. avgusta 1893

ob 8. uri dopoldne tusodno določenem naróku.

V Mokronogu dné 28. julija 1893.

(3750) 3—3 Nr. 7046.

Curatorsbestellung.

Den unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern der Josefine Snideršič von Feistritz wurde Josef Gärtner von Feistritz als Curator ad actum bestellt und letzterem der Feilbietungsbescheid vom 17ten Juli 1893, Z. 5943, zugestellt.

K. k. Bezirksgericht Illyr.-Feistritz am 19. August 1893.

(3672) 3—3 Št. 17.745.

Oklic.

C. kr. za mesto del. okr. sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Jakoba Kecelja, posestnika v Nadgorici (po dr. Ivanu Tavčarji), proti neznanemu Vincenciju Trebevseku iz Ljubljane, oziroma neznanim njegovim naslednikom, de praes. 28. maja 1893, št. 12.584, oziroma prošnje de praes. 25. julija 1893, št. 17.745, slednjim postavil gospod dr. Fran Stor skrbnikom na čin in da se je za skrajšano razpravo določil dan na

15. septembra 1893

ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči.

V Ljubljani dné 2. avgusta 1893.

Ein Stubenmädchen

welches auch der deutschen Sprache mächtig ist und sehr gut bügeln und mit der Maschine nähen kann, findet sofort guten Platz. Auskunft: **Bahnhofgasse Nr. 15,** ersten Stock. 1

(3627) 3—3 Št. 4320.

Razglas.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja Tereziji Kerhlikar, da se ji je postavil Martin Brodar, župan Kanderški, kuratorjem na čin in da se je letemu nji namenjeni zemljeknjižni odlok z dné 31. marca 1893, št. 1898, vročil.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji dné 27. julija 1893.

(3807) 3—1 Nr. 11.907.

Bekanntmachung.

(Nr. 17 aus 1893.)

Curatelsverhängung.

Das k. k. Kreisgericht in Rudolfswert hat mit Beschluss vom 12. August 1893, Z. 1061, über den 38 Jahre alten ledigen Köhler Florian Fink von Mönchsdorf wegen Blödsinn die Curatel verhängt und wurde demselben Josef Košak von Töplitz zum Curator bestellt.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswert am 24. August 1893.